



### Und noch viel mehr...

Aber das Museumsdorf Volksdorf hat noch viel mehr zu bieten: Z.B. das **Durchfahrthaus** mit Ausstellungen zu den Themen: Hausbau, Geschichte Volksdorfs, Sattlerei, Leinenherstellung, Korbmacherei und Waschtage, oder die **Durchfahrtscheune**, in der zahlreiche antike Kutschen und andere Gefährte stehen. Weiterhin das **Spiekerhus** und den **Dorfkrug**, ein ehemaliges Instenhaus. Außer diesen sehr interessanten Häusern gibt es noch den **Ziehbrunnen**, den großen **Steinbackofen**, die **Bienenkörbe**, den **Bauerngarten**, die **Pferde**, **Schweine**, **Schafe**, **Gänse**, **Hühner**, **Kaninchen** und, und, und...

Der Besuch des Dorfes vermittelt einen Eindruck davon, wie auf dem Lande früher gelebt wurde.

Das **Museumsdorf Volksdorf** muss als **Privatmuseum** ohne staatliche Zuschüsse auskommen. Es wird lediglich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Deshalb freuen wir uns über jedes neue Mitglied (der Jahresbeitrag beträgt für Familien lediglich € 45,00.) und natürlich über jede Spende.



## Öffnungszeiten:

Die **Geschäftsstelle** und die **Fachbücherei mit Archiv** (Volkskunde, Heimatkunde u.a.) im Haus der alten Schmiede:  
Dienstags von 09:00 – 11:30 Uhr  
Donnerstags von 18:00 – 20:00 Uhr

### Das Museumsdorf:

Di. bis So. 08:00 – 18:00 Uhr

Die **Besichtigung der Häuser** ist nur mit Führungen möglich:  
**April – Oktober:** Di.-So. 15:00 Uhr  
**November – März:** Sonntags 15:00 Uhr

(Führungen zu anderen Zeiten nach Voranmeldung)

## DE SPIEKER

Gesellschaft für Heimatpflege und Heimatforschung in den hamburgischen Walddörfern e.V.

Im Alten Dorfe 46-48, 22359 Hamburg  
(5 Min. vom U-Bahnhof Volksdorf,  
U1 oder Bus 24 und 175)

Tel.: 040 – 603 90 98

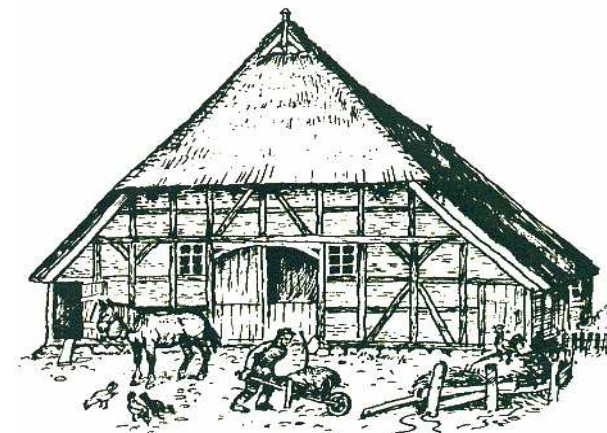
Fax: 040 – 644 219 66

0171-7904669 (Museumswart)

Info@Museumsdorf-Volksdorf.de

www.museumsdorf-volksdorf.de

Hamburger Sparkasse, BLZ 20050550, KtoNr. 1217 111 325  
Postbank Hamburg BLZ 20010020, KtoNr. 3026 30-208



# Kennen Sie schon das Museumsdorf Volksdorf ?

In unseren historischen Häusern können Sie erleben, wie die Menschen auf dem Lande früher gewohnt und gearbeitet haben!



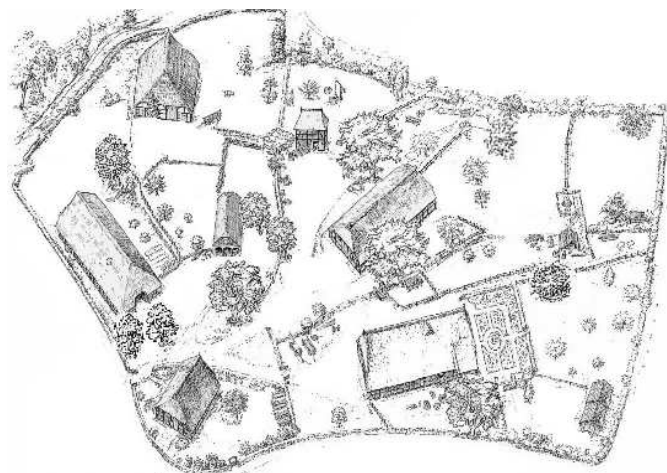


## Die Entstehung des Museumsdorfes

Das Museumsdorf Volksdorf ist ein Freilichtmuseum in den Walddörfern, das einen Einblick in die vergangene bäuerliche Bau- und Wohnkultur des hamburgischen und holsteinischen Geestlandes gewährt.

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Hamburger Vorortes Volksdorf sollten die drei im historischen Ortskern noch verbliebenen, reetgedeckten Fachwerkhäuser abgerissen werden, um einer modernen Bebauung und einer Umgehungsstraße Platz zu machen. Dieser Plan wurde jedoch glücklicherweise nicht verwirklicht! Stattdessen wurde entschieden, das Spiekerhus, den Harderhof und den heutigen Dorfrug als Grundstock für ein landwirtschaftliches Museum zu nutzen. Vier weitere Häuser (Durchfahrthaus, Schmiede, Durchfahrtscheune und Grützmühle) sind teils nach altem Vorbild neu erbaut, teils vom alten an den neuen Standort umgesetzt worden. Durch diese und weitere bauliche Ergänzungen, wurde eine typische Dorfanlage geschaffen.

Die Häuser, die teilweise noch in ihrer ursprünglichen Form genutzt werden, sind im Rahmen einer Führung zu besichtigen. An den Gewerketagen, die mehrmals im Jahr stattfinden (meist am letzten Sonntag im Monat), wird den Besuchern anschaulich traditionelles Arbeiten in der Landwirtschaft und im Handwerk vermittelt.



### Der Harderhof

Der Harderhof ist ein niederdeutsches Fachhallenhaus, das im 17. Jahrhundert am heutigen Standort erbaut wurde. Mensch und Vieh lebten unter einem Dach und auch die Ernte wurde dort gelagert. Der Harderhof ist in seiner ursprünglichen Form erhalten. In ihm sind fast alle Tiere des Museumsdorfes untergebracht. Daher können die Kinder durch die Wahrnehmung mit allen Sinnen die Atmosphäre eines solchen Hauses erfahren. Außer den Stallungen sind die Dönsen des Bauern und der Altenteiler (Großeltern), Herdstellen, Milchammer sowie die Alkoven der Mägde und Knechte zu sehen.



### Die Schmiede

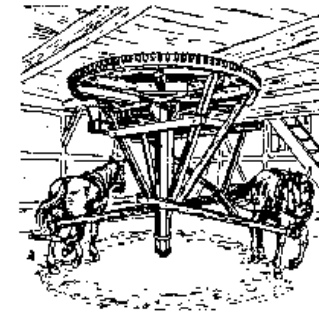
Die Schmiede war wegen der Brandgefahr meist das einzige mit Ziegeln gedeckte Gebäude im Dorf. In der Dorfschmiede war der Hufbeschlag eine Hauptarbeit. Aus diesem Grund war an den meisten Schmiedegebäuden ein Beschlagsschuppen oder wie bei unserer eine Giebellaube vorhanden. Auf den Schmied konnte keiner der Dorfbewohner verzichten. Dementsprechend hoch war seine Stellung in der Gemeinschaft. In den Schmieden wurden nicht nur Pferde beschla-



gen, sondern auch sämtliche Beschläge für Wagen und Häuser, Teile für die Ackergerätschaften und sogar das Küchenzubehör geschmiedet. In der Schmiede des Museumsdorfes werden auch heute noch Pferde beschlagen und alle dort benötigten Eisenteile von Hand geschmiedet.

### Die Grützmühle

Diese Mühle wurde weder durch Wind noch durch Wasser angetrieben, sondern sie war eine so genannte Rossmühle. Die Kraft zweier Pferde wurde mit Hilfe eines Balkenkreuzes, dem Göpel, auf eine senkrecht gelagerte Welle übertragen, die die im oberen Stockwerk gelegenen Mahlwerke, einen Schrot- und einen Mehlgang, antrieb. Im Museumsdorf wurde das Gebäude um das historische Mahlwerk herum neu errichtet. Der Name Grützmühle stammt aus der Zeit ihrer Gründung. Der Müller hatte ursprünglich nur das Recht erhalten, Grütze zu mahlen.



### Die Stellmacherei

Die historische Stellmacherei befindet sich in der Durchfahrtscheune. Außer seiner Werkstatt hatte der Stellmacher ein sehr umfangreiches Holzlager. Neben dem Schmied war er der wichtigste Handwerker für die Bauern. Er stellte alle landwirtschaftlichen Gegenstände und Geräte aus Holz her. Hauptarbeiten waren die Herstellung und Reparatur von Ackerwagen und Holzrädern.

